

Projektziele und Maßnahmen

Leitziel des Naturschutzgroßprojektes ist es, zahlreiche naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume miteinander zu vernetzen, wobei das Grüne Band als eine Art „Rückgrat“ fungiert: Naturnahe Wälder, schützenswerte Kulturlandschaftsbiotope und Fließgewässer sollen über „Trittsteine“ und „Korridore“ daran angebunden werden.

Das Grüne Band soll dabei dauerhaft in seiner Struktur- und Lebensraumvielfalt - auch als historisches Zeugnis der Teilung Deutschlands - erhalten bzw. naturschutzgerecht entwickelt werden. Weitere Ziele sind

- der Schutz, die Pflege und die Entwicklung seltener oder bedrohter Waldlebensräume und Kulturlandschaftsbiotope
- die Fließgewässer- und Auenrenaturierung in ausgewählten Abschnitten.

Von den Naturschutzmaßnahmen sollen nicht nur viele bundesweit gefährdete Tier- und Pflanzenarten profitieren, sondern auch die Menschen in der Region (z.B. durch eine Verbesserung des Erholungswertes der Landschaft).

Die folgenden Naturschutzmaßnahmen sollen in der Phase II des Naturschutzgroßprojektes, die voraussichtlich 2013 beginnt, gefördert werden:

- Maßnahmen der Erstpflge (z.B. Entbuschung zum Erhalt der offenen und halboffenen Kulturlandschaft; Auflichten von Wäldern bzw. Waldumbau; Anlage von Kleingewässern und Feuchtmulden; Renaturierung von Fließgewässern)
- Maßnahmen zur Förderung der extensiven Landnutzung (z.B. Erstanschaffung von Weideeinrichtungen)
- Langfristige Ausgleichszahlungen für die Extensivierung der Flächennutzung
- Grunderwerb bzw. langfristige Pacht (sowohl im Wald als auch im Offenland)
- Besucherlenkung und projektbegleitende Information

Zwergstrauchheide



Entbuschungsmaßnahmen



Kleine Moosjungfer



Planung vor Ort



Schwarzstorch



Laubwald mit Märzenbecher

Herausgeber: Zweckverband Grünes Band Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal
 Text: Martina Gundelwein und Stefan Beyer
 Fotos: BN-Archiv, Christoph Unger, Hofmann, Hubert Kluger, Kai Frobels, Kerstin Gründel, Klaus Leidorf, LPV Römheld, Petra Altrichter, Roland Günter, Stefan Beyer, Stephan Neumann.
 Layout: Ursula Drews (Eisfeld)
 Kartengrundlage: Geobasisdaten
 Copyright: Bayerische Vermessungsverwaltung
 Stand: Juni 2011

Förderer und Unterstützer



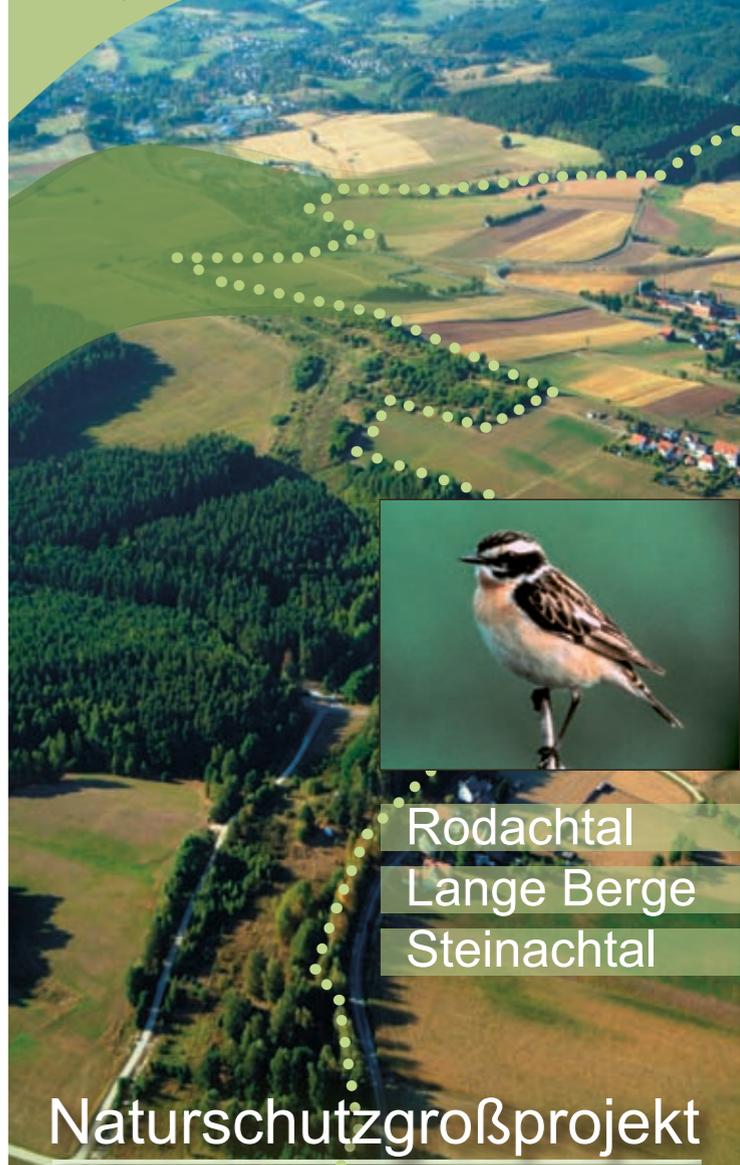
Adressen

Zweckverband Grünes Band Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal

Stefan Beyer
 Lauterer Str. 60
 96450 Coburg
 Tel.: 09561 514 738
 Fax: 09561 514 400

Martina Gundelwein
 Wiesenstr. 18
 98646 Hildburghausen
 Tel.: 03685 445 516
 Fax: 03685 445 501

stefan.beyer@ngpr-gruenes-band.de
 martina.gundelwein@ngpr-gruenes-band.de
 www.ngpr-gruenes-band.de



Rodachtal
 Lange Berge
 Steinachtal

Naturschutzgroßprojekt
Grünes Band

Das Projekt

Durch die jahrzehntelange Abgeschiedenheit und Nutzungsruhe an der einstigen innerdeutschen Grenze zwischen der DDR und der BRD entstand das Grüne Band, ein Rückzugsgebiet für über 1.200 bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Das Grüne Band reicht von der Ostseeküste bis in das Dreiländereck Sachsen - Bayern - Tschechische Republik. Es umfasst den eigentlichen "Todesstreifen" zwischen dem Kolonnenweg und der ehemaligen Staatsgrenze sowie vielerorts auch benachbarte Flächen. Dieser einzigartige Biotopverbund gehört zum Nationalen Naturerbe und ist ein wichtiger Bestandteil des europäischen Biotopverbundsystems. Ein Teil dieses Nationalen Naturerbes mit seinen herausragenden Lebensräumen zu schützender Tier- und Pflanzenarten soll durch Naturschutzgroßprojekte des Bundes dauerhaft gesichert und entwickelt werden.

Das Projektgebiet des Naturschutzgroßprojektes "Grünes Band Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal", eines von derzeit 29 aktuell geförderten Naturschutzgroßprojekten des Bundes, liegt in den Ländern Bayern und Thüringen und hat eine Größe von 316 km². Es umfasst einen 127 km langen Abschnitt des Grünen Bandes.

Das Projektgebiet zeichnet sich durch landes- bis bundesweit bedeutsame Kalkhalbtrockenrasen, Zwergstrauchheiden, naturnahe Wälder, Feuchtgrünland mit strukturreichen Fließgewässern sowie Teiche und Moore aus. Auch eine Vielzahl von Arten, die bundesweit vom Aussterben bedroht oder stark gefährdet sind, leben im Projektgebiet (12 Arten Rote Liste BRD 1, 75 Arten Rote Liste BRD 2): z.B. Mopsfledermaus, Bekassine, Kiebitz, Raubwürger, Wachtelkönig, Gelbbauchunke, Laubfrosch, Edelkreb, Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Bachmuschel, Bunte Schwertlilie, Frauenschuh oder Glänzende Seerose.

Projekttablauf

Das Projekt umfasst zwei Phasen:

- Die **Phase I**, die im Juli 2010 begann, ist eine zweieinhalb Jahre dauernde Planungsphase. In dieser Zeit wird ein Pflege- und Entwicklungsplan einschließlich sozio-ökonomischer Analyse anhand aktueller Daten erstellt. Dabei ist ab Herbst 2011 die Einbindung und Beteiligung von Behörden, Verbänden, Kommunen, Landnutzern und Eigentümern von großer Bedeutung, um einen Konsens für die geplanten Naturschutzmaßnahmen zu finden. Die Maßnahmen beruhen generell auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.
- Die **Phase II** hat eine Dauer von ca. 10 Jahren. Hier sollen die im Pflege- und Entwicklungsplan gemeinsam erarbeiteten Maßnahmenvorschläge verwirklicht werden.



Beweidung mit Schafen



Seerosenteich



Blütenreiches Grünes Band

Projektgebiet



Kerngebiete: Förderkulisse für Maßnahmen des Naturschutzgroßprojektes (Abgrenzung wird in der Phase I überprüft)

Übriges Projektgebiet: Förderung der naturnahen Bewirtschaftung von Wald und Offenland vorrangig durch Förderprogramme der Länder und der EU

Bilder (von links oben nach rechts unten): Konikpferd, Ziege, Frauenschuh, Kleines Knabenkraut, Hirschkäfer, Rotflügelige Schnarrschrecke, Gewöhnliche Küchenschelle, Eisvogel, Weiße Seerose, Laubfrosch, Blaukehlchen, Mohnblume